

Anwenderbericht

Individuelle Lösungen am laufenden Band

Beide sind Spezialisten auf ihrem Gebiet: Der Traktorenbauer Same Deutz-Fahr und der Hersteller für Industrieschnelllauf Tore EFAFLEX. Außergewöhnliche Kundenwünsche zu realisieren, gehört für sie zum alltäglichen Standard.

„Die Anforderungen im internationalen Maßstab zu erfüllen, heißt für uns, Traktoren herzustellen, die genau nach den Wünschen der Kunden gebaut sind, sagt Franz Gufler. Er ist hauptverantwortlich für den Bereich Technologie und Service. Gemeinsam mit seinem Kollegen Jörg Seyfarth kümmert er sich um die Planung der Instandhaltung sämtlicher Werksgebäude. Er sieht zum Traktoren-Prüfstand, dessen Kabine durch zwei transparente Schnelllauf-Falttore von der Produktionshalle getrennt ist. „Efaflex hat sich bei Herstellung und Einbau dieser Tore genau nach unseren Vorgaben und Wünschen gerichtet.“ Die Schnelllauf-Falttore EFA-SFT® sind 4000 x 4200 mm und 4000 x 4005 mm groß. Aus Aluminium Hohlprofilen gearbeitet und mit einer Doppelverglasung aus Acryl versehen, ersetzen sie jetzt die alten konventionellen Rolltore. Das neue Produkt sorgt nun für Transparenz und mehr Helligkeit im Prüfstand. Der Raum muss so dicht sein, dass keine Abgase in die Werkhalle dringen und auch der Lärm in der Kabine bleibt. Kranbahnausschnitte im oberen Bereich der Tore sind für die Abgasschiene vorgesehen. Zusätzlich war eine Fluchttür in einem der Segmente gefordert. Mit einer Geschwindigkeit von 2,0 Metern pro Sekunde öffnen sich die Tore für die Traktoren und geben sofort die gesamte Durchfahrtshöhe frei. Dies sind nicht die ersten Efaflex- Schnelllauf Tore, die bei Same Deutz-Fahr am Produktionsstandort Lauingen eingebaut wurden. Bereits 35 Mal hat sich der Landmaschinenspezialist für Produkte von Efaflex entschieden. Dabei variiert das Spektrum von Folientoren in den Werkhallen über Falttore bis hin zu Schnelllauf Toren für den Außenbereich. Die Flexibilität des Herstellers, für jede

Maueröffnung im Werk das maßgeschneiderte Tor liefern zu können, bildet eine stabile Grundlage für eine Zusammenarbeit mit Same Deutz-Fahr. „Bei allen Toren, die einer großen Belastung ausgesetzt sind, haben wir uns für Efaflex entschieden“, erklärt Jörg Seyfarth. Die Laufgeschwindigkeit ist hoch. Deshalb kühlen während der Öffnungszeit die Hallen nicht mehr so aus wie früher. Der Verlust von Heizenergie hält sich dadurch in Grenzen. „Die Windbelastbarkeit der Tore liegt in einem Bereich, in dem die anderer Hersteller nicht mehr dauerhaft mithalten können.“ Alle 16 Minuten rollt bei Same Deutz-Fahr ein Traktor vom Band. Das heißt aber nicht, dass ein Fahrzeug dem anderen gleicht: „Die Wünsche unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Fahrzeug wird individuell und exakt nach den Vorgaben des Käufers gefertigt. Denselben Servicegedanken erwarten wir natürlich von unseren Lieferanten und Dienstleistern. Wir wollen keine Produkte von der Stange, sondern wünschen uns, dass ein Lieferant sieht, was wir hier vor Ort brauchen.“ Etwa 60.000 Traktoren haben das Werk in Lauingen seit September 1996 verlassen. Bis heute sind weltweit mehr als 500.000 Deutz- Fahr-Traktoren im Einsatz; 320.000 davon allein in Deutschland. Jedes der starken Lauinger Gefährte ersetzt mindestens 120 Pferdestärken. Neben dem grünen „Deutz“ rollen auch rote „Hürlimann“ und silberne Traktoren der Marke Lamborghini vom Band. Wichtig sei dabei das Gesamtpaket eines Produktes und nicht nur einzelne technische Eigenschaften, erläutert Franz Gufler. So wie es für die Traktorenbauer Aufgabe ist, praxisnahe Lösungen für die Landwirte zu entwickeln, verlangen sie auch beste Arbeitsergebnisse von ihren Lieferanten. „Wir brauchen Tore, die dazu beitragen, mit niedrigsten Betriebskosten hohe Effizienz zu sichern und größtmögliche Gewinne zu erwirtschaften.“ Efaflex- Tore werden bei Same Deutz-Fahr in Lauingen seit 10 Jahren kontinuierlich eingebaut. Die Tendenz geht dabei immer mehr zum Schnelllauftor. Jörg Seyfarth ergänzt seinen Kollegen: „Ich stehe auf Efaflex- Tore. Sie gefallen mir von der Technik und vom Aufbau her.“ Ganz ohne Pflege geht es aber für die Tore im Deutz-Fahr- Werk auch nicht. Diese Wartung diene der allgemeinen Sicherheit für Menschen und Technik, sagt Seyfarth. Der Service sei bei Efaflex genau so solide, wie das Produkt. Nach spätestens zwei Tagen sind die Kundendienstmitarbeiter da.

Eventuellen Reparaturen sieht Franz Gufler sehr entspannt entgegen. Ist ein Tor beschädigt, prüft der Monteur schon per Fotodiagnose, welcher Bereich wie stark ramponiert ist. Das spart Stillstandszeiten, denn die nötigen Teile kann er dann gleich mitbringen.

Pressekontakt
bei EFAFLEX:
Herr Alexander Beck
0049 8765 – 82126
alexander.beck@efaflex.com

Pressekoordination:
Link Communications
Frau Ariane Müller
0049 38293 – 434149
info@link-communications.de